

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Offene Denkschrift über den Zustand der
Abwässerungsanstalten der Jader-Wapeler-Sielacht und
der dortigen Überschwemmungen im Jahre 1860,
hervorgerufen durch die Oldenburger Zeitung No. 138
und 155 ...**

Westerstede, 1861

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-7785

Offene Denkschrift

über

den Zustand der Abwässerungsanstalten der Jader-Wapeler-See-
lucht und der dortigen Überschwemmungen im Jahre 1860,
hervorgerufen durch die Oldenburger Zeitung N. 138 und 155 de 1860.

N. a. 138 enthält einen Klagen von wälsche Dief. Man
spricht die wälsche Auspflanzung, wälsche die
wälsche Vorposten ist,
N. a. 155 Man dankt wälsche Einigkeit für,
öffentliches Aufsehen der Wälsche in Auf-
trieb wälsche wälsche Wälsche wälsche.

Druck von G. H. J. Kies in Westerstede.

45 (1861)



Stamm- und Familien-Nachricht

Das Buch ist ein Nachdruck der Stammbäume der Familie von Oldenburg im Jahre 1800, herausgegeben durch die Oldenburger Zeitung Nr. 100 im Jahre 1800.



Druck von C. F. B. in Oldenburg



Zück ausmacht, viel schneller, wie bei jetzigem Zustande, nach der Gemeinde Jade hinabstürzte, und würden dadurch dort zu Zeiten Ueberschwemmungen und unhaltbare Zustände hervorgerufen, wie solche noch nicht dagewesen sind, obgleich früher Ueberschwemmungen in viel bedeutenderem Umfange dagewesen sind, als jetzt — 1860. Hierdurch würde aber eine Unbilligkeit gegen die Besitzer der niedrigen Gegenden der Gemeinde Jade herbeigeführt werden, die nicht zu rechtfertigen sein würde, es könnten dann dort selbst höher belegene Ländereien und Wohnungen, die bisher noch nie überschwemmt gewesen sind, darunter leiden.

Gerechtigkeit, Billigkeit und humanes Entgegenkommen von Seiten aller Betheiligten, selbst bei entgegenstehenden Interessen und Prinzipien, werden die leitenden Grundsätze bei Beurtheilung der hier vorliegenden Fragen und Handlungen sein müssen, wenn Maßregeln ergriffen werden sollen, wodurch künftig Ueberschwemmungen vorzubeugen sind.

II. Andeutungen zu einem Plan zur Verhinderung der Ueberschwemmungen.

Im Ernst wird wohl schwerlich daran gedacht werden dürfen, daß die hier in Betracht kommende Entwässerung durch die beiden Jader und Wapeler Siele, und insbesondere durch das Jader Außentief in Zukunft geschehen könne, denn wer je gesehen hat, welche ungeheure Schlickmasse sich im Jader Meerbusen vor dem Jader-, Wapeler- und Bareler-Siel abgelagert hat und noch jetzt sich ablagert, der wird schwerlich die Ueberzeugung fest halten können, daß hier auf die Dauer eine Abwässerung der Gemeinde Jade möglich bleiben wird, bei der vorhin bezeichneten eigenthümlichen Lage und Beschaffenheit der zu entwässernden Grundstücke.

Die Schlickmasse — das Watt — bildet, zur Zeit der Ebbe, hohe Ufer, gleichsam eine hohe Eindeichung der Außenjade, wodurch der Abfluß des Binnenwassers in vielen scharfen Krümmungen sich durchwinden muß. Folge davon ist, daß bei starkem Abfluß die hohen Ufer des Schlicklagers in den scharfen Krümmungen untergewühlt werden und dann einstürzen. Durch solche Einstürzungen wird das Flußbett verschlammmt, — verstopft —, und muß sich dann, soweit möglich, eine andere Bahn suchen, die immer ungünstiger ausfällt, weil die Krümmungen stets größer und scharfer werden.

Wenn man den jetzigen Zustand dieser Außenjade vor den Sielen im Meerbusen, mit „v. Mönich's Charte in dessen Deichband“, vergleicht, dann ist hier schon eine sehr große Veränderung in Beziehung auf die Richtung derselben eingetreten. Das damalige Bett der Jade ist hier längst verstopft und spurlos verschwunden.

Selbst auf der Weg- und Fluß-Charte, die nach den Vermessungen vom 1835 — 1850 gezeichnet ist, ist die Richtung des Außentiefs nicht mit so scharfen Krümmungen angegeben, wie jetzt in der Wirklichkeit vorhanden sind, wo sich das abfließende Wasser auf kurzen Entfernungen förmlich begegnet.

Die Zukunft kann hier möglicher Weise schon bald gebietrisch auftreten.

Das statische Bureau könnte auch hier ein schönes Feld der Thätigkeit finden, wenn über die Schlickanhäufung hier sowohl, wie vor dem Schweyburger Siel, wo dieselben Zustände vorhanden sind, und über die sich verändernde Richtung der Außenjade, jährliche Beobachtungen aufgenommen und veröffentlicht würden, da dann mit mehr Sicherheit die Zukunft beurtheilt werden könnte.

Dieses alles wird nun vorläufig dahin gestellt bleiben müssen, und es wird unter den vorliegenden Verhältnissen nur die Frage zu erörtern sein, auf welche Weise hier gegenwärtig eine andere Einrichtung hergestellt werden könne, die allen Betheiligten

